Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1935)

Artikel: Verwaltungsbericht der Militärdirektion des Kantons Bern

Autor: Joss, F. / Bösiger, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Militärdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1935.

Direktor: Regierungsrat **Fr. Joss.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **W. Bösiger.**

A. Allgemeines.

1. *Eidgenössische und kantonale Erlasse.* Am 23./24. Februar 1935 stimmte das Schweizervolk nach einem heftigen Abstimmungskampfe dem Bundesgesetz vom 28. September 1934 über die Abänderung der Militärorganisation vom 12. April 1907 mehrheitlich zu. In der Folge konnte dieses Gesetz, das die militärische Ausbildung im Sinne einer Anpassung an die heutigen Bedürfnisse neu ordnet, durch den Bundesrat auf den 1. Januar 1936 in Kraft gesetzt werden.

Bezüglich der weitern von den eidgenössischen Behörden erlassenen Vorschriften militärischer Natur wird auf das Militäramtsblatt 1935 verwiesen.

An kantonalen Bekanntmachungen sind die alljährlich wiederkehrenden Plakate und Kreisschreiben über die Rekrutierung, die Inspektionen, das Schiesswesen und die Übertritte von einer Heeresklasse in die andere zu erwähnen.

2. Für die Beamten des Sekretariates und des Kommissariates, sowie für die Kreiskommandanten fand am 20. Dezember 1935 in Bern ein Dienstrapport statt.

3. *Passiver Luftschutz der Zivilbevölkerung.* Der letztjährige Bericht der Militärdirektion vermerkte im Abschnitt über den zivilen Luftschutz, dass der Regierungsrat im Laufe des Jahres 1934 die Sorge und die weitere Arbeit für den passiven Luftschutz der Finanzdirektion übertragen habe und dass sich demzufolge die Militärdirektion inskünftig nicht mehr mit dieser Aufgabe befassen werde. Da aber in der Folge der Aufgabenkreis für dieses neue Gebiet der Landesverteidigung immer mehr erweitert wurde und zudem die ganze Luftschutzorganisation naturgemäss stark militärischen Charakter annahm, fand der Regierungsrat mit Beschluss vom 8. November 1935 die endgültige Unterstellung des passiven Luftschutzes unter die Militärdirektion dann doch als gegeben. Im übrigen wird auf den besondern Abschnitt VII verwiesen.

B. Sekretariat.

I. Personelles.

Der durch Beförderung frei gewordene Posten eines provisorischen Angestellten der Militärdirektion wurde auf 1. März 1935 neu besetzt. Es wurde gewählt: Stucki Hans, geb. 1914, von Grosshöchstetten in Bern. Daneben sind im Personalbestand des Sekretariates keine Änderungen eingetreten.

Die Kreiskommandanten Farron Henri in Delsberg und Steiner Hans in Bern sind auf 31. Dezember 1935 zu Oberstleutnants der Infanterie befördert worden.

Wegen Rücktritt oder Todesfall waren die Sektionschefstellen von Sonvilier, Neuveville, Undervelier, Ringgenberg, Hilterfingen und Guttannen neu zu besetzen. In Koppigen konnte Sektionschef Friedrich Gehriger im Berichtsjahre sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen.

II. Geschäftsverwaltung.

Die Kontrollen weisen an Geschäften auf:

	1933	1934	1935
1. Allgemeine Geschäftskontrolle	2,769	2,596	2,611
2. Dispenskontrolle	3,902	3,585	3,942
3. Dienstbüchleinkontrolle	2,089	1,883	2,013
4. Ausrüstungs- und Abgabekontrolle	359	371	364
5. Arrestantenkontrolle	97	91	136
6. Nachforschungskontrolle	225	234	237
7. Ausschreibungskontrolle:			
a) Ausschreibungen	367	1,355	452
b) Revokationen	288	232	286
8. Kontrolle über Anstaltsrapporte	568	481	581
9. Versetzungskontrolle	4,352	4,930	5,239
10. Auslandskontrolle	392	403	380
11. Kontrolle über sanitarische Beurteilung Eingeteilter	1,240	1,277	1,296
12. Arrestkontrolle:			
a) Schiesspflicht	124	131	118
b) Inspektionen	145	123	93
13. Dienstbefreiungskontrolle	316	345	316
14. Kontrolle über das Rekrutenwesen	2,365	2,075	2,137
15. Kontrolle für Aufgebotsaufträge	931	976	1,014
16. Drucksachenkontrolle	143	144	106
17. Kontrolle über Anmeldungen für Schulen und Kurse	977	840	993
Total registrierte Geschäfte	21,649	22,072	22,314

Der Geschäftsverkehr hat neuerdings, wie aus den vorstehenden Zahlen hervorgeht, leicht zugenommen, namentlich in der Dispenskontrolle, in der Versetzungskontrolle und bei den Aufgebotsaufträgen. Die Zahl der zu erlassenden persönlichen Aufgebote betrug 16,802. Dazu kamen die Aufgebote der Kreiskommandanten für die Infanterierekruten.

III. Kontrollwesen.

1. Im Berichtsjahre waren folgende ausserordentliche Arbeiten zu erledigen:

a) *Abänderung der Einrückungszeiten* für die nicht wiederholungskurspflichtigen Angehörigen der Sap.-Kp. II/2 und des Sap.-Bat. 3: Einzug und Behandlung von 140 Dienstbüchlein.

b) *Neuaufstellung der Geb.-Tr.-Kol. II/3:* Versetzung von 80 Unteroffizieren und Soldaten des Geb.-J.-R. 46 und von 230 Unteroffizieren und Soldaten der F.-Art.-Pk.-Kompagnien, somit Einzug und Bearbeitung von 310 Dienstbüchlein.

c) *Abtretung von 80 Mann der F.-Art.-Pk.-Kompagnien* an den Kanton Solothurn zur Aufstellung der Geb.-Tr.-Kol. II/2: Einzug der Dienstbüchlein und Vornahme der Mutationen.

d) *Verstärkung der Geb.-Tr.-Kol. I/3:* Versetzung von 80 Mann der Geb.-J.-Br. 9: Einzug und Behandlung der Dienstbüchlein.

2. *Statistik über den Wohnortswechsel.* Der Wohnortswechsel von Rekruten und Eingeteilten ergab im Jahre 1935 rund 18,000 Meldungen, die in den Kontrollen anzumerken waren.

3. *Beförderungen.* Es wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Infanterie	1933	1934	1935
Majore	3	4	4
Hauptleute	17	16	13
Oberleutnants	98	68	57
Leutnants	46	37	39
Total	164	125	113

Kavallerie	1933	1934	1935
Hauptleute	1	1	0
Oberleutnants	2	5	7
Leutnants	6	7	11
Total	9	13	18

Zu *Korporalen der Infanterie* wurden befördert:

	1933	1934	1935
1. Division	18 Mann	16 Mann	11 Mann
2. »	89 »	70 »	77 »
3. »	362 »	321 »	298 »
Total	469 Mann	407 Mann	386 Mann

Die bernischen *Infanterieeinheiten des Auszuges* verzeigten folgenden *Gesamtbestand an Unteroffizieren:*

	1. Jan. 1935	1. Jan. 1936	Unterschied
1. Division	130	128	— 2
2. »	649	645	— 4
3. »	2520	2585	+ 65
Total	3299	3358	+ 59

4. Abgang aus den Truppenbeständen.

Bei den Bataillonen und Schwadronen des Auszuges und der Landwehr kamen wegen Todesfall, ärztlicher Verfügung und aus andern Gründen in Abgang:

	1933	1934	1935
gestorben	124	127	132
landsturmtauglich	177	205	194
dienstuntauglich	234	207	129
hilfsdiensttauglich	124	193	192
weil landesabwesend (Art. 16/8 K. V.)	166	218	104
nach Art. 13 M. O. temporär dienstfrei	111	134	124
nach Art. 16—19 M. O. gestrichen	77	78	71
Total	1013	1162	946

Nach Art. 18 der Militärorganisation müssen Offiziere und Unteroffiziere, die unter Vormundschaft gestellt sind, in Konkurs fallen oder fruchtlos ausgepfändet werden, von der Erfüllung der Dienstpflicht ausgeschlossen werden. Über den Umfang dieser Ausschliessungen gibt nachfolgende Tabelle Auskunft:

	Offiziere	Unteroffiziere kant. Truppen	Unteroffiziere eidg. Truppen	Total
Zahl der gemeldeten Fälle	14 (9)*)	34 (46)	39 (17)	87 (72)
Wiedereinteilungen infolge Löschung der Verlustscheine	2 (0)	3 (6)	3 (4)	8 (10)
Verbleiben Fälle	12 (9)	31 (40)	36 (13)	79 (62)
Davon nachträglich zurückgezogen, weil Forderungen regliert wurden	4 (4)	8 (10)	8 (2)	20 (16)
Noch nicht erledigt, weil Frist bewilligt wurde	4 (1)	7 (16)	9 (1)	20 (18)
Gestrichen und abgerüstet	4 (4)	16 (14)	19 (10)	39 (28)
Total wie oben	12 (9)	31 (40)	36 (13)	79 (62)

5. *Truppenbestände 1935.* Auf Ende des Jahres werden die bernischen Truppenbestände jeweilen festgestellt und in Tabellen zusammengefasst. Der Gesamtbestand betrug auf Ende 1935 *91,141 Mann.* Er hat sich gegenüber dem Vorjahre um 786 Mann erhöht.

Diese Zunahme setzt sich wie folgt zusammen:

a) kantonale Truppen:

1. Division	2. Division	3. Division	Kavallerie	Total
I. Auszug				
+ 11	— 23	+ 226	— 40	+ 174
II. Landwehr				
— 29	— 49	— 634	+ 14	— 698
— 18	— 72	— 408	— 26	— 524
III. Landsturm				+ 1106
Zuwachs bei den kantonalen Truppen				+ 582
b) eidg. Truppen, Zuwachs				+ 204
			Total	+ 786

Oder Zuwachs nach Graden:

Offiziere	Unteroffiziere	Gefreite und Soldaten	Total
+ 28	+ 139	+ 519	+ 786

Jeder einzelne Wehrmann ist in den Korpskontrollen verzeichnet und wird hier kontrolliert (Dienst-, Inspektions- und Schiesspflicht, Änderung des Wohnortes, Urlaub, Beförderung, Versetzung usw.). Für diese sehr umfangreichen Kontrollarbeiten werden zum grössten Teil Formulare verwendet und verarbeitet. Die Kontrollgeschäfte erscheinen demzufolge nicht in unsern Geschäftskontrollen, sind also auch nicht in der Statistik der Geschäftsverwaltung enthalten.

*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

IV. Rekrutierung.

Die Rekrutierung des Jahres 1935 umfasste alle im Jahre 1916 geborenen Schweizerbürger, sowie die noch nicht Rekrutierten und die Zurückgestellten älterer Jahrgänge. Die Aushebung erforderte für das ganze Kantonsgebiet 136 Aushebungstage. Die Tauglichkeitsziffer hat sich gegenüber dem Vorjahre von 70,6 % auf 71,6 % erhöht. Da auch die Zahl der Stellungspflichtigen wieder etwas angestiegen ist, ergab die Rekrutierung insgesamt 4918 Rekruten (1934: 4684), die dem Kanton Bern wie folgt zur Einberufung in die Rekrutenschulen zugewiesen wurden:

Infanterie	2872 Mann
Kavallerie	189 »
Artillerie, inklusive Festung	650 »
Genie	291 »
Fliegersoldaten	61 »
Sanitätstruppe	264 »
Verpflegungstruppe	87 »
Traintruppen inklusive Hufschmiede	409 »
Motorwagentruppe	95 »
Total	4918 Mann

Der Anteil der Infanterie betrug 58,39 %, derjenige der Spezialtruppen 41,61 %.

Die turnerischen Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahre neuerdings verbessert. Im 3. Divisionskreise erhielten 20,6 % der Geprüften die für vorzügliche Leistungen geschaffene Anerkennungskarte.

V. Instruktion.

1. Vorunterricht.

Am turnerischen Vorunterricht beteiligten sich 213 Sektionen mit 3690 Schülern (1934: 197 Sektionen mit 3344 Schülern). Jungschützenkurse gelangten im Berichtsjahre 182 mit 4031 beitragsberechtigten Teilnehmern zur Durchführung (1934: 170 Kurse mit 3613 Schülern).

2. Rekrutenschulen.

In den Rekrutenschulen des Jahres 1935 wurden an bernischen Rekruten ausgebildet:

Infanterie:

a) Füsiliere und Schützen	1539	
b) Mitrailleure und Führer	469	
c) Geb.-Mitrailleure und Führer (Festung)	14	
d) Radfahrer	165	
e) Kanoniere und Führer der schweren Infanterie-Waffen	191	
f) Telephon- und Signalsoldaten	59	
g) Büchsenmacher	25	
h) Trompeter	54	
i) Tambouren	14	
		2530 Mann
Übertrag		2530 Mann

Übertrag	2530	Mann
Kavallerie	190	»
Artillerie, inklusive Festungstruppen	600	»
Genie	279	»
Fliegersoldaten	53	»
Sanitätssoldaten	211	»
Verpflegungstruppe	71	»
Motorwagentruppe	95	»
Traintruppe, inklusive Hufschmiede	368	»
Total	4397	Mann

3. Wiederholungskurse.

Die drei Divisionen, in welche der Kanton Bern das Hauptkontingent seines Truppenbestandes stellt, absolvierten im Jahre 1935 folgende Wiederholungskurse:

1. Division: Detailwiederholungskurse.
2. Division: Detachementswiederholungskurse.
3. Division: Detailwiederholungskurse.

Einen Detailwiederholungskurs hatten ebenfalls zu bestehen die Landwehrregimenter 39 (1. Div.), 42 (2. Div.) und 44 (3. Div.), sowie einige Spezialeinheiten, insbesondere Infanterie- und Artillerie-Park-Kompagnien der 3. Division.

Die Kavalleriebrigade 2 und ein provisorisch zusammengestelltes Radfahrerregiment, zu dem auch die bernischen Radfahrer gehörten, haben am Manöverwiederholungskurs der 4. Division teilgenommen.

Für die Wiederholungskurse waren insgesamt 2969 Dienstverschiebungs-, Dispensations- oder Dienstnachholungsgesuche zu behandeln. Es konnten bewilligt werden: 974 Dienstverschiebungen, 982 Dispensationen, 309 Dienstnachholungen. 704 Gesuche mussten abgewiesen werden.

VI. Schiesswesen.

Die Beiträge zur Unterstützung des Schiesswesens ausser Dienst erfuhren gegenüber dem Vorjahre keine Veränderung. Es wurden ausgerichtet:

a) Fr. 1 für jeden im Berichtsjahre ausgebildeten Jungschützen;
b) 40 Rappen für jedes Mitglied der gesetzlich organisierten Schützenvereine, das im Jahre 1935 am Feldsektionswettschiessen teilgenommen hat;
c) 10 Rappen an die kantonalen Schützenverbände für jeden Teilnehmer am Feldsektionswettschiessen.

Das Feldsektionswettschiessen des Jahres 1935 wurde am 18./19. Mai auf der Grundlage eines eidgenössischen Wettkampfes durchgeführt. Es beteiligten sich 709 Sektionen mit 28,440 Berner Schützen an diesem beliebtesten Schiessanlasse.

Die gesamten Kosten für das Schiesswesen, inbegriffen die Auslagen für Drucksachen und die Entschädigungen für kantonale Schiessplatzexpertisen, betrugen Fr. 19,997.90. Über weitere Einzelheiten gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft.

Kantonaler Schiesskreis	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Gewehrschiessen 1935				Pistolen- und Revolverschiessen		Jungschützenkurse	
			Beitragsberechtigt		Verbliebene		Total Mitglieder	Beitragsberechtigt	Anzahl Kurse	Beitragsberechtigt
			Oblig. Programm	Feldsektionswettschiessen	Total	Davon schiesspflichtig				
21	29	1,343	1,323	432	47	41	34	22	5	99
22	54	3,301	3,259	1,686	109	88	74	54	22	416
23	24	1,067	1,035	737	12	8	34	16	10	207
24	48	2,292	2,270	646	127	104	100	36	11	153
Total 2. Divisionskreis	155	8,003	7,887	3,501	295	241	242	128	48	875
25	54	4,781	4,678	1,732	37	27	107	80	9	254
26	51	2,643	2,533	1,765	50	40	90	56	10	192
27	45	4,320	4,226	1,707	30	26	92	58	6	118
28	31	8,342	7,167	1,639	67	65	2410	196	8	280
29	48	2,826	2,723	1,562	30	26	77	32	8	164
30	34	2,540	2,386	1,563	26	20	166	38	4	142
31	43	2,653	2,563	1,655	32	26	195	108	9	221
32	33	1,523	1,491	1,163	18	16	70	29	5	112
33	47	3,480	3,389	1,913	38	36	157	108	16	447
34	39	1,665	1,607	1,142	15	9	12	9	10	174
35	59	2,668	2,578	1,869	19	17	52	19	12	184
36	49	2,582	2,443	1,728	23	21	111	36	4	70
37	41	2,234	2,197	1,582	51	44	41	32	11	194
38	37	2,510	2,406	1,415	44	39	73	30	10	251
39	31	1,973	1,894	1,377	8	7	90	52	7	174
40	26	1,895	1,786	1,435	12	11	248	47	5	179
Total 3. Divisionskreis	668	48,635	46,067	25,247	500	430	3991	930	134	3156
Total 2. Divisionskreis	155	8,003	7,887	3,501	295	241	242	128	48	875
Total im Kanton	823	56,638	53,954	28,748	795	671	4233	1058	182	4031

VII. Passiver Luftschutz der Zivilbevölkerung.

Mit Beschluss vom 8. November 1935 übertrug der Regierungsrat die Organisation und Durchführung des passiven Luftschutzes der Zivilbevölkerung endgültig der Militärdirektion. Die bereits bestehende kantonale Luftschutzkommission wurde in ihrer bisherigen Zusammensetzung direkt der Militärdirektion unterstellt. Als ausführendes Organ wurde der Luftschutzkommission vorläufig für die Dauer von 2 Jahren eine kantonale Luftschutzstelle angegliedert und als deren Leiter bestimmt: Oberstleutnant Armin Buess, kantonaler Trigonometer, als Sekretär Major Hans Funk, Kasernenverwalter in Bern. Die Aufgabe der kantonalen Luftschutzstelle wurde durch den Regierungsrat wie folgt umschrieben:

a) Besorgung des Sekretariates der kantonalen Luftschutzkommission und der kantonalen Luftschutzstelle;
b) Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der kantonalen Luftschutzkommission;
c) Vorbereitung und Ausführung kantonaler Verordnungen und Vorschriften auf dem ganzen Gebiete des kantonalen Luftschutzes;
d) Aufstellung, Kontrolle und fortlaufende Nachführung des kantonalen Luftschutzplanes;
e) unmittelbare Überwachung der Luftschutzmassnahmen in den Gemeinden und in den besondern kantonalen Objekten gemäss den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften;
f) Aufrechterhaltung der Verbindung mit der eidgenössischen Luftschutzstelle, den Orts- und Objektleitungen und den militärischen Stellen;
g) allgemeine Überwachung des Luftschutzmaterials, sowie der damit zusammenhängenden Massnahmen betreffend Kontrolle, Aufbewahrung, Wartung und Nachschub;
h) tätige Mitarbeit in der privaten Luftschutzorganisation.

Die kantonale Luftschutzstelle nahm ihre Tätigkeit unverzüglich auf. Sie richtete ihr Hauptaugenmerk vorerst auf die Förderung der örtlichen Luftschutzorganisationen und erliess zu diesem Zwecke Weisungen an die luftschutzpflichtigen Gemeinden für die Aufstellung von örtlichen Luftschutzplänen und behandelte bis zum Schlusse des Berichtjahres zahlreiche mit diesen Plänen zusammenhängende Fragen.

VIII. Stiftungen.

1. Winkelriedstiftung.

Die Rechnung für das Jahr 1935, deren Genehmigung der Militärdirektion zusteht, weist folgende Zahlen auf:

	Fr.	Fr.
Vermögen auf 31. Dezember 1934 laut letztem Bericht		3,549,750.—
Einnahmen:		
Schenkungen und Zuwendungen	320.60	
Rückerstattung von Unterstützungen	647.—	
Gesamtzinsertrag pro 1935	145,947.50	
		146,915.10
Übertrag		3,696,665.10
Ausgaben:		
Renten und Unterstützungen	101,753.40	
Verwaltungskosten und Diverses	11,639.60	
		113,393.—
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1935		3,583,272.10
Vermögensvermehrung		33,522.10

2. Bernische Kavallerie-Stiftung von der Lueg.

Die Abrechnung für das Jahr 1935 weist ein Vermögen von Fr. 4968.50 aus. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Vermögensverminderung von Fr. 121.95 eingetreten, die durch Erstellung von Stiftungsurkunden entstanden ist.

3. Bernische Soldatenhilfe.

Das im Jahre 1932 begonnene Hilfswerk konnte im Berichtsjahre seine Tätigkeit im gewohnten Rahmen fortsetzen. Der Zufluss neuer Mittel brachte trotz einer ausgerichteten Unterstützungssumme von Fr. 11,921 auf Rechnungsschluss eine willkommene Vermögensvermehrung von über Fr. 4400, so dass die Bernische Soldatenhilfe ihre stille, aber segensreiche Wirksamkeit in bisheriger Weise noch auf lange Sicht wird fortsetzen können.

Die Rechnung des Jahres 1935 ergibt folgendes Bild:

	Fr.	Fr.
Vermögen auf 31. Dezember 1934		108,505.15
Einnahmen im Jahre 1935:		
Sammelergebnisse, Vergabungen, Zinsen	14,605.20	
Erlös aus diversen Verkaufsartikeln	3,103.50	
		17,708.70
		126,213.85
Ausgaben pro 1935:		
Unterstützungen, 163 Fälle	11,921.—	
Erwerb von Verkaufsgegenständen	1,137.65	
Drucksachen, Organisationskosten, Postcheckgebühren, Porti	189.30	
		13,247.95
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1935		112,965.90
Vermögensvermehrung		4,460.75
Die bisherigen *Gesamteinnahmen* betrugen		184,934.—
Die *Gesamtausgaben:*	Fr.	
Unterstützungen, 732 Fälle	50,603.—	
Erwerb von Verkaufsgegenständen	18,440.90	
Unkosten	2,924.20	
		71,968.10
Vermögensbestand wie oben		112,965.90

4. Stiftung „Fonds de secours du Régiment jurassien".

Diese Stiftung richtet an notleidende Wehrmänner des Juras (Schützen-Bat. 9, J.-R. 9 und Spezialwaffen) Unterstützungen aus. Die Rechnung des Jahres 1935 ergibt folgendes Bild:

	Fr.	Fr.
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1934		34,102.73
Einnahmen:		
Ertrag diverser Sammlungen	257.—	
Zinsen	1325.75	
		1,582.75
		35,685.48
Ausgaben:		
Unterstützungen, 26 Fälle	1163.70	
Verwaltungskosten	135.10	
		1,298.80
Bestand des Vermögens auf 31. Dezember 1935		34,386.68
Vermögensvermehrung		283.95

C. Kreisverwaltung.

Aus den Berichten der Kreiskommandanten sind folgende Punkte hervorzuheben:

1. Geschäftsverkehr der Kreiskommandos.

Der Geschäftsverkehr der einzelnen Kreiskommandos ist auch im Jahre 1935 sehr umfangreich gewesen. Er hat sich reibungslos abgewickelt und gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

2. Bureauinspektionen bei den Sektionschefs.

Im Berichtsjahre wurden keine Kontrollbereinigungen durchgeführt. Dagegen nahmen die Kreiskommandanten bei ihren Sektionschefs Bureauinspektionen vor, wobei die Aufgaben besprochen und die verschiedenen Kontrollen und Akten einer Prüfung unterzogen wurden. Diese Inspektionen an Ort und Stelle haben sich als notwendig und zweckmässig erwiesen und werden inskünftig in Zeitabständen von 4—5 Jahren zu wiederholen sein.

3. Gemeindeweise Waffen- und Kleiderinspektionen.

Kreiskommando	Tage	Zahl der Wehrmänner	Durchschnitt pro Tag
Delsberg	46	7,339	159
Biel	46	8,007	174
Bern	39	9,150	234
Thun	43	8,086	188
Langenthal	38	6,964	183
Boltigen	30	5,518	184
	242	45,064	

Die Berichte betonen übereinstimmend, dass die Wehrmänner im allgemeinen mit sauberer, gut gepflegter Ausrüstung zu den Inspektionen antreten. Die Aussetzungen betreffen in vielen Fällen Angehörige der neu inspektionspflichtig gewordenen Auszugsjahrgänge. Diese Leute müssen oft noch zur richtigen Reinigung und zum sachgemässen Unterhalt ihrer Ausrüstung erzogen werden.

4. Übertritt in andere Heeresklassen und Entlassung aus der Wehrpflicht.

Die Kreiskommandanten hatten folgende Übertritte und Entlassungen vorzunehmen:

Kreiskommando	Übertritte in die Landwehr	Übertritte in den Landsturm	Entlassung aus der Wehrpflicht
Delsberg	415	370	234
Biel	434	460	260
Bern	504	622	294
Thun	420	434	271
Langenthal	294	435	239
Boltigen	267	312	193
	2334	2633	1491

D. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung.

I. Personelles.

Bestände des Arbeiterpersonals auf 31. Dezember 1935:

a) In den Werkstätten	62	Personen
b) Aushilfen	4	»
c) Heimarbeiter	269	»

Unfallwesen.

	Prämien	Fälle	Entschädigung
Betriebsunfälle	1918.—	2	248.35
Nichtbetriebsunfälle	2612.25	6	864.75
Total	4530.25	8	1113.10

II. Geschäftsverwaltung.

Registrierte Geschäfte und Korrespondenzen . 27,061
Bezugs- und Zahlungsanweisungen 2,434
Vermittelte Liquidationen für den Bund, in 51 Anweisungen im Betrage von Fr. 55,336.90.

III. Bewaffnung.

Im Jahre 1935 wurden erstmals die Rekruten der Infanterie mit dem Karabiner Mod. 1931 bewaffnet. Den Rekruten der Spezialwaffen wird bis auf weiteres der Karabiner Mod. 1911 verabfolgt.

Den auf Ende des Jahres 1935 aus der Wehrpflicht ausgetretenen Wehrmännern des Jahrganges 1887 konnte erstmals das Gewehr Mod. 1896/11 belassen werden.

Dadurch hat sich der Rückgang in der Leihgewehrabgabe an die Schützengesellschaften in vermehrtem Masse geltend gemacht, währenddem die Abgabe von Gewehren an Jungschützenkurse neuerdings eine Steigerung erfahren hat.

Es wurden ausgegeben:

an 518 Schützenvereine für Mitglieder	2935	Gewehre
» 162 » » Jungschützen	3673	»
Total	6608	Gewehre

IV. Konfektion.

Die Preise der Uniformtücher stiegen gegenüber denjenigen im Vorjahr um 15 %. Diese Aufwärtsbewegung hatte ihre Ursache in dem seit Mitte 1933 auf der Wolle eingetretenen Preisaufschlag. Bei den Preisen der Futterstoffe machten sich keine wesentlichen Änderungen geltend. Die Aufträge des Bundes blieben im Rahmen der bisherigen Zuwendungen.

V. Unterhalt und Instandstellung der Bekleidung und Ausrüstung.

Unterhalt und Instandstellung der persönlichen Ausrüstung gaben zu besonderen Bemerkungen nicht Veranlassung.

Das Tragen der Gasmaske mit aufgesetztem Stahlhelm machte die Umänderung der Schliessvorrichtung am Sturmband notwendig. Diese Änderung erfolgte bei den wiederholungskurspflichtigen Truppen im Berichtsjahre, während die übrigen die neuen Sturmbänder anlässlich der gemeindeweisen Inspektionen erhalten werden.

VI. Notunterstützung.

Behandelte Fälle: 2339; ausbezahlte Summe: Fr. 112,602.42; davon zu Lasten des Bundes: 84,447 Franken; davon zu Lasten des Kantons: Fr. 28,155.42. Vermehrung im Vergleich zu 1934: Fälle: 118. Totalbetrag: Fr. 3988.37.

VII. Militärpflichtersatz.

Das Jahresergebnis gestaltet sich wie folgt:

Eingegangene Ersatzbeträge:

1. Von 45,463 landesanwesenden Ersatzpflichtigen . . .	Fr.	1,523,950.75
2. » 7,854 landesabwesenden Ersatzpflichtigen . . .	»	175,575.32
3. » 1,614 ersatzpflichtigen Wehrmännern	»	41,144.65
4. Rückstände von 1930—1935 . . .	»	61,567.40
Übertrag	Fr.	1,802,238.12
Abzüglich Abschreibungen, Rückerstattungen an Dienstnachholende, Überträge auf 1936	»	146,390.95
	Fr.	1,655,847.17
Davon 8 % Vergütung des Bundes an die Bezugskosten	»	132,467.77
Netto	Fr.	1,523,379.40
Hievon Anteil des Bundes	Fr.	761,689.70

VIII. Kasernenverwaltung.

1. Der *Personalbestand* der Kasernenverwaltung hat sich zahlenmässig nicht verändert. Ein Arbeiter musste wegen schweren Verfehlungen entlassen und ersetzt werden.

2. Die *Belegung der Kaserne und der Stallungen* war im Berichtsjahr mit 181,947 Unterkunftstagen für Mannschaft und 102,476 Unterkunftstagen für Pferde normal.

3. Die *Neuanschaffungen* aus dem Spezialkredit für Bettmaterial, sowie aus dem ordentlichen Betriebskredit hielten sich im üblichen Rahmen. Die Kosten für die *Instandhaltung* des Materials und Mobiliars konnten aus dem ordentlichen Betriebskredit restlos bestritten werden.

4. Der ordentliche Unterhaltskredit des kantonalen Hochbauamtes wurde für den üblichen *Gebäudeunterhalt*, sowie für die *Renovation* der Küche und der Patisserie der Kantine verwendet. Ferner konnten zwei Offizierszimmer renoviert und verschiedene Treppen und Zimmerböden ausgebessert werden.

Bern, den 20. Mai 1936.

Der Militärdirektor:

Joss.

Vom Regierungsrat genehmigt am 12. Juni 1936.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: **E. Meyer.**